Sechs Seiten.

Der Deutsche Correspondent.

Sechs Seiten.

☞ Weitere Lokalberichte siehe 4. und 6. Seite!

Stadt Baltimore.

Munizipal-Angelegenheiten.

Der bevorstehende Administrations-Wechsel.— Bankett in der „Musik-Halle." — Bewerber um Aemter. — Ein Feuerwehrmann für bewiesene Bravour ausgezeichnet.

Mayor Alcäus Hooper beendet in den nächsten 24 Stunden seinen Amtstermin und übergiebt die Zügel der Regierung morgen Vormittag seinem Nachfolger Hrn. Wm. T. Malster. Zu Ehren des ausscheidenden Mayors muß gesagt werden, daß seine Administration eine der besten war, welche die Stadt seit vielen Jahren gehabt hat. In einer Unterredung gestern Mittag sagte der Mayor, daß es ihm gelungen sei, alle ausstehenden Schulden der Stadt zu begleichen und seinem Nachfolger einen ziemlichen Baarvorrath im Stadtsäckel zu belassen. Er hat eine vollständige Zusammenstellung aller aus Anleihen gemachten Ausgaben für den nächsten Mayor ausarbeiten lassen, aus welcher hervorgeht, daß für den Gerichtsbau bisher $730,000 verausgabt worden sind.

Um alle die schweren Ausgaben, wie die Ausdehnung des Wasser-Departements, aus den Anleihen zu decken, verkauften die Finanz-Commissäre städtische Obligationen in der Höhe von $690,000 unter der Hand und brachten einen besseren Preis, als wenn sie angezeigt worden wären. Der Mayor wird morgen an dem Malster-Bankett in der „Musikhalle" Theil nehmen.

Zur Inauguration.

Die Inauguration des Mayors Malster findet morgen früh 10 Uhr in der ersten Rathskammer statt. Mayor Hooper und Hr. Wm. T. Malster treffen im Mayors-Büreau zusammen und begeben sich, gefolgt von den eingeladenen Ex-Mayors und Departements-Chefs, nach der Rathskammer, wo Hr. Hooper seine Abschiedsrede halten wird. Nachdem dann der neue Mayor vom Gerichts-Aktuar Robert Ogle eingeschworen ist, wird er ebenfalls eine kleine Ansprache halten, und dann findet im Empfangszimmer des Mayors ein öffentlicher Empfang statt und Jedermann erhält Gelegenheit, dem neuen Mayor zu gratuliren.

Für das Bankett zu Ehren des neuen Mayors in der „Musik-Halle" sind umfassende Vorbereitungen getroffen. Einladungen sind an folgende Herren gesandt worden: Mayor Alcäus Hooper, Achtb. William McKinley, Gen. L. T. Mechner, Alfonso Hart, James A. McKee, Washington, D. C.; Oberst J. J. Grant, Canton, O.; B. H. Warner, Washington, D. C.; Achtb. L. P. Goldsborough, Cambridge; Gen. Allen Rutherford, Rockville; Achtb. Lloyd Lowndes, H. R. Torbert, Elkton; Jas. B. Allison, Washington, D. C.; Jas. B. Gear, Iowa; W. G. Tuck, Mark Hanna; M. S. Quay, Pennsylvanien; Capt. Philip Hickborn, George W. Melville, Lieut. W. McFarland, Washington, D. C.; John D. Long, Flotten-Sekretär; S. C. Lemly, Generalanwalt, Washington, D. C.

Das Empfangs-Comite wird aus den nachstehenden Herren bestehen: Gen. Adam E. King Vorsitzer, James A. Gary, S. E. Mudd, Maj. Alex. Shaw, Gen. T. J. Shryock, Lewis Putzel, H. M. Clabaugh, William F. Stone, Washington Wilkinson, T. C. Baßhor, B. F. Parlett, H. S. Platt, E. M. Hoffman, W. B. Swindell, J. H. Livingston, W. W. McIntire, W. S. Booze, R. B. Scott, G. A. Dobler, J. B. L. Findlay, William T. Dixon, E. L. Bartlett, W. M. Marine, John K. Shaw, W. A. Dickey, Prof. J. W. Chambers, D. C. Heddinger, Capt. R. H. Creager, W. T. Henderson, W. H. Shryock, W. L. Straus, J. S. Noyes, Robert Ogle, A. W. Gould, Henry Brunt, P. Lenderking, Joshua Horner, J. W. Bond, Col. D. W. Thomas, Col. M. J. Rose, Henry Duffy, W. H. Minch, H. F. New, L. P. Eisenbrey, R. M. Rittenhouse, A. M. Hancock, John Bauernschmidt, W. F. Bröning, R. L. Stevens, Thorndike Chase, J. E. M. McClellan, A. H. Hock, Jakob Fizone, C. W. Hatter, B. Dietz, G. S. Johnson, George Geblein, J. W. W. Wittmer, Fuller Waters, Max Fleischman, Dr. Edw. Grempler, George F. Cooper, J. H. Wilbur, C. W. Oehm, C. H. Linville, Leo Greenbaum, William M. Cosh, W. T. Prime, George W. Golden, Dennis Claude, C. E. Cunningham, Dr. L. G. Tanehill, H. Clay Naill, Dr. C. H. Jones, John W. Rumney, T. A. Robinson, Dr. J. H. Imhoff, E. C. Timanus, August Gifin, G. P. Hopkins, Col. A. W. Bradford, M. Strong, J. G. Taylor, Joseph Kingsley, T. E. Thompson, Dr. S. J. Ulman, F. G. Duhurst, L. M. Huggins, Dr. F. S. Lewis, J. T. Cault, Col. T. F. Lang, C. M. Holt, T. B. Hull, H. J. Geddemuller, Carl Casey, S. G. Brosius, Lloyd Howell, W. O. Peach, James Glenn, H. H. Mobley, T. W. Patten, Dr. J. W. C. Cuddy, J. L. Cassard, W. H. Cullimore, T. W. Lord, Dr. G. A. Straus, W. B. A. Wettern, T. Carter, T. H. Lang, H. Schultheis, D. E. Potter, Robert Ferguson, Lieutenant W. R. King.

Die Arrangements liegen in den Händen der HH. W. W. Johnson, Vorsitzer, Gen. A. E. Booth, Schatzmeister, „Republikanischer Club junger Männer" — Oberst Seymour Mandelbaum, Capt. L. Schneeberger, W. H. Green, Chas. M. Eakle, Achtb. F. S. Strowbridge, A. W. Bostwick, Oberst J. Frank Supplee, George F. Jones, John Kronmiller, J. H. Duvall, jun., S. R. Mason, Gen. T. J. Shryock, Gen. Adam E. King, J. R. Pitcher. „Columbian-Club" — Oberst G. E. Boynton, J. Burroughs Barreda Turner, A. R. Cathcart, Oberst F. R. Bye, George Eldridge, John F. Parlett, W. S. Thomas, O. B. Zanzinger, H. W. Crowl, J. R. Bailey, Oberst E. H. Wardwell, C. L. Wilson, F. C. Wachter, Thomas Skinner und E. M. Stevenson.

Diner-Comite — W. W. Johnson, Vorsitzer, Oberst George E. Boynton, Frank H. Sloan, Gen. A. E. Booth, A. J. Schultz, J. Frank Tyler, Oberst S. Mandelbaum, J. Fred. Wießner, W. A. Pleasants, Sal. Straus, S. R. Mason und J. Q. A. Sands.

Musik-Comite — Chas. M. Eakle, Vorsitzer, E. S. Davis, R. S. Corse, J. C. Müller, G. A. Shall, W. O. Saville, G. P. Gardner, E. J. Dowell, C. R. Aughinbaugh, Prof. Louis Duncan, L. F. Lewis, J. C. Burroughs und E. M. Mitchell.

Einladungs-Comite — J. F. Parleit, Vorsitzer, C. L. Wilson, Talbot J. Albert, George Eldridge, G. R. Gaither, jun., B. Turner, A. W. Monroe, W. S. Thomas, W. T. Henry, C. C. F. Eichler und W. B. Schön.

Die Gallerie'n bleiben für Damen reservirt.

Candidaten.

Unter den Bewerbern um Aemter unter der neuen Administration werden genannt: Steuer-Einnehmer — John F. Parlett; Stadt-Prokurator — John E. Semmes; Stadt-Consulent — Geo. Whitelock; Stadt-Anwalt — Leon Greenbaum; Besitztitel-Examinator — F. W. Storey; Sekretär des Mayors — E. H. Wardwell; Stadt-Controleur — A. W. Bostwick und Chas. D. Fenhagen; Polizei-Commissär Frank C. Wachter und Walter B. Swindell.

In die Ehrenliste eingetragen.

Die Feuerbehörde, bestehend aus den HH. A. R. Cathcart, John H. McFaul und R. H. Gilbert, nahm gestern einen Beschluß an, worin es heißt: „Die Behörde wünscht speziell Kenntniß zu nehmen von dem ausgezeichneten Beurtheilungsvermögen des Capitäns Emil Heise und dem tapferen u. tüchtigen Eingreifen bei dem Brande des Bergner'schen Geschäfts an der Prattstraße, sowie auch von der Arbeit des Lieut. John C. Emerson und der Leitermänner C. L. Steinwedel, W. H. Stapf, F. W. Johnston, jun., und Cooper Elliott von der Haken- und Leiter-Co. Nr. 2, wodurch die Rettung eines Knaben möglich gemacht wurde." Dieser Beschluß soll jedem Mitgliede zugesandt und in's Protokoll eingetragen werden. Aber besonders belobt wurde der Leitermann J. Daley von derselben Compagnie für den bei der Rettung des Knaben Wm. C. Stahl bewiesenen Heldenmuth, wobei er sein eigenes Leben riskirte. Die Behörde beschloß, dafür den Namen des Leitermannes J. Daley, der erst seit dem Monat April im Feuerdepartement ist, auf die Ehrenliste des Departements setzen zu lassen.

Während die Behörde die Beschlüsse besprach, erschien Hr. J. C. Horner im Auftrage der „Handelskammer" und theilte mit, daß die Geschäftsleute dem Feuerwehrmann Daley eine Rettungsmedaille zu überweisen wünschen und ersuchte, die resp. Arrangements anzuordnen. Chef-Ingenieur McAfee wurde im Auftrage der Behörde autorisirt, die Arrangements zu treffen. Die Mannschaft der Haken- und Leiter-Co. Nr. 2 soll nach der Rathskammer beordert werden, wo Mayor Malster die Ueberreichung vornehmen wird.

Hr. Daley wird der fünfte Feuerwehrmann sein, der für Heldenmuth eine Auszeichnung erhält. Die anderen Besitzer von Rettungsmedaillen sind: Capt. Forwell von der Haken- und Leiter-Co. Nr. 3, Rich. Disney, nicht mehr im Feuerdepartement, Capitän Andr. German von der Spritzen-Co. Nr. 5 und Chef-Ingenieur Wm. A. McAfee. Der Tag für die Ueberreichung ist noch nicht festgesetzt. Die Medaille wird von der Firma Sam. Kirk & Sohn hergestellt.

Polizeibehörde.

Die Polizeibehörde ernannte gestern Frau Kate F. Lappe, die Wittwe des vor Jahresfrist gestorbenen Hrn. C. Lappe von Rogge u. Koch, zur Matrone im mittleren Stationshause an Stelle von Frau Cath. McLennan, die ihre Resignation eingereicht hatte. — Frau Lappe ist Mutter von acht noch unmündigen Kindern. Sie tritt ihr Amt am 22. d. Mts. an.

Vom Hospital in's Gefängniß der Ersparniß wegen. — Vom „Maryländer Universitäts-Hospital" nach dem Gefängniß wird heute Morgen der 36 Jahre alte John Oliver, welcher am 1. September seine Nichte Kate Oliver erschoß und dann sich selbst eine Kugel in die Brust jagte, gebracht. Zwar sind die Aerzte des „Maryländer Universitäts-Hospitals" der Ansicht, daß es besser wäre, den Verwundeten noch eine Zeit lang im Hospital zu halten, da seine Wunde noch nicht gänzlich geheilt ist und derselbe unter günstigen Bedingungen erst in sechs Monaten wieder völlig hergestellt werden kann. Man hat indessen im Stadtgefängniß Arrangements getroffen, um Oliver daselbst die nöthige ärztliche Behandlung zu Theil werden zu lassen und hofft, denselben bald soweit hergestellt zu haben, daß er wegen der Ermordung seiner Nichte prozessirt werden kann.

Seit dem 1. September ward Oliver bei Tag und Nacht von Polizisten bewacht, wodurch täglich zwei Polizisten, welchen die Stadt zusammen $36 Salair pro Woche bezahlt, dem regulären Dienst entzogen wurden. Dieses ist einer der Hauptgründe, weshalb Capt. Ward darauf besteht, daß der Patient nach dem Gefängniß übergeführt wird, da er die beiden Polizisten in seinem Distrikt nothwendig zu gebrauchen hat. Eine Commission von Polizei-Aerzten, welche Oliver letzte Woche im Hospital aufsuchte, ist ebenfalls der Ansicht, daß derselbe bei richtiger Behandlung im Gefängniß ebenso gut aufgehoben ist, wie im „Maryländer Universitäts-Hospital".

Für das Sängerfest des „Nordamerikanischen Sängerbundes" in Cincinnati 1889 wünscht der „Nordöstliche Sängerbund" bekanntlich einen großen Chor aufzustellen, der an dem Jubiläums-Conzerte Theil nimmt. Die Ver. Sänger von Newark, welche soeben den bekannten Major Carl Lentz auf weitere drei Jahre zum Präsidenten wiedererwählten, haben als erste Vereinigung beschlossen, daß die Newarker Vereinigung ein achtfaches Quartett zu dem Chore stellen. Bekanntlich sind die Unkosten für diese Sänger von den Vereinigungen zu tragen. Dirigent des Chores wird Hr. Arthur Claassen, von Brooklyn, sein, welcher bereits versprochen hat, mehrere leichte Volkslieder mit diesem Chor einzustudiren.

In Hecht's Möbel- u. Teppich-Laden, Nr. 412, S.-Broadway, war gestern große Feiertags-Eröffnung, und anläßlich des Ereignisses von 8 bis ½11 Uhr Abends Conzert der Kapelle des 5. Regiments. Ein herrliches Musik-Programm ward geboten, und die Hunderte und Aberhunderte von Besuchern ergingen sich in dem Laden, der in einen Garten verwandelt worden war mit Hunderten von Palmen, Farren und Pflanzen.

Bei'm Spiel ertrunken.

Ein 11-jähriger Negerknabe findet in einem Teiche seinen Tod.—Andere Unfälle.

John Coppler, ein 11 Jahre alter Negerknabe, fiel gestern Nachmittag, als er nahe der Edmondson-Avenue-Brücke der „Baltimore-Ohio-Bahn" mit anderen Knaben spielte und mit einem Floß auf einem Teiche herumfuhr, in's Wasser und ertrank. Seine Leiche ward nach kurzem Suchen aufgefunden und nach der Wohnung seiner Eltern an der Whatcoatstraße, nahe Riggs-Avenue, gebracht. Coroner Abercrombie erachtete einen Inquest für unnöthig.

Die Stadt für zwei Menschenleben verantwortlich.

Ein Inquest fand gestern Abend in der nordöstlichen Polizeistation über den Tod von George T. Phelps von Nr. 62, Brick-Hill, und Benjamin F. Carman von Nr. 834, Greenmount-Avenue, unter dem Vorsitz von Coroner Silljacks statt, welche am Samstag Nachmittag bei'm Legen von Wasserleitungsröhren an der North-Avenue, nahe der Aisquith-Straße, verschüttet wurden und um's Leben kamen.

Das Urtheil der Coroners-Geschworenen lautete, wie folgt: „George T. Phelps und Benjamin F. Carman kamen am 13. November durch den Einsturz der Wand eines Grabens in der North-Avenue um's Leben durch die große Nachlässigkeit des Mayors und Stadtrathes durch deren Agenten, welche die Arbeiten beaufsichtigten und es unterließen, für nöthige Stützen zu sorgen," oder in anderen Worten, die Stadtverwaltung wird verantwortlich gehalten.

Der Inquest dauerte über drei Stunden. Es wurden ungefähr ein Dutzend Zeugen vernommen, deren Aussagen mit Einschluß des Superintendenten J. W. Crisfield, welcher die Arbeit übersah, darin gipfelten, daß es meistens der Brauch sei, zwei Stützen anzubringen, wo die Erdmassen aber fest zu sein schienen, man nur eine Stütze anbringe. Da an der betreffenden Stelle die Wände des Grabens fest zu stehen schienen, wurde nur eine Stütze eingefügt. Wie aber das Resultat zeigt, war die eine Wand nicht fest, denn unterhalb der einzigen Stütze, welche ungefähr zwei Fuß vom Rande befestigt war, lösten sich die Erdmassen. Ferner ward von verschiedenen Zeugen ausgesagt, daß in einer Tiefe von 12 bis 15 Fuß in jener Gegend meistens eine Sandschicht sich vorfände.

Die Jury bestand aus den HH. M. J. Kirby, H. C. Lammick, Josuah Schweigert, John Stricker, Daniel E. Shea, John Malone, S. G. Marrison, J. O. O'Connor, Alfred Schreiber, C. O. Lannan, James McDonald und James J. Mayland.

War nicht vorsichtig genug.

Ein weiterer Inquest wurde gestern unter dem Vorsitz von Friedensrichter Nice zu Highlandtown über den Tod des Arbeiters Henry Eckhardt, welcher am Sonntag Morgen an den Folgen von Vergiftung durch Dämpfe von Salpetersäure in seiner Wohnung, Nr. 1207, dritte Straße, starb, abgehalten. Das Verdikt der Jury lautete, daß Eckhardt durch das Einathmen von Dämpfen von Salpetersäure in einer Kammer der Düngerfabrik der G. W. Grafflin-Co. zu Canton um's Leben gekommen und daß wahrscheinlich die Arbeiter nicht die nöthigen Vorsichtsmaßregeln anwandten, ehe sie die betr. Kammer betraten.

Andere Unfälle.

Henry Eckhardt, von Nr. 629, Nord-Edenstraße, ward gestern Morgen an der Ecke der Charles- und Barrestraße zwischen einen Straßenbahn-Waggon und einen Möbelwagen eingeklemmt und erheblich am rechten Beine und an der rechten Schulter verletzt. Er war indessen im Stande, sich allein nach seiner Wohnung zu begeben.

Der vierjährige Georg Hohmann von Nr. 19, Nord-Bradfordstraße, wurde gestern Nachmittag in der Washingtonstraße, nahe Moniford-Avenue, von einem leichten Gefährt überfahren und an der rechten Schulter leicht verletzt. Das Kind ward nach dem „Johns Hopkins-Hospital" gebracht.

Der 14-jährige John Davis von Nr. 1518, Nord-Carolinestraße, stürzte gestern an der Baltimorestraße, nahe Broadway, von seinem Zweirad herab und brach den linken Arm.

Der „Arbeiter-Männerchor" wird in dem bei Gelegenheit des 15. Stiftungsfestes morgen, Mittwoch, 17. November, in der „Germania-Männerchor-Halle" stattfindenden Conzerte folgende Chöre zum Vortrage bringen: „Durch Wald und Flur," Beer, Chor mit Orchester; „Wenn Zweie sich gut sind," Spicker; „Ach, weißt Du es noch?", Fique, und „Abendfeier," Attenhofer, Preislied der 3. Klasse bei dem diesjährigen Sängerfeste in Philadelphia, mit welchem der „Arbeiter-Männerchor" unter 36 conkurrirenden Vereinen den 4. Preis davon trug, und somit als der erfolgreichste Verein Baltimore's zurückkehrte. Ferner wurden als Solisten gewonnen: Frau R. Ortmann, Sopran, und Hr. A. Fuerthmaier, Cello.

„Baltimore Musik" ist der Titel einer in der Peabody Graduirten Musikschule soeben erscheinenden, vier Seiten in Quart großen Monatsschrift, deren Leiterin Frl. May Garrettson Evans ist.

Wünschte ein billiges Zweirad. — Auf die Beschuldigung hin, Dr. H. M. Fitzhugh von Nr. 622, West-Lombardstraße, ein Zweirad im Werthe von $25 gestohlen zu haben, wurde der Neger Robert White gestern Abend verhaftet und in der westlichen Polizeistation eingeliefert.

Hatten neue Kleider nöthig. — Zwei Frauenzimmer, welche ihre Namen als Ellen Yeakel und Addie Saunders angaben, wurden gestern auf die Anschuldigung hin verhaftet, aus einem Laden an Lexingtonstraße Kleidungsstücke im Werthe von $9.71 gestohlen zu haben. Sie haben ein heute stattfindendes Verhör vor Polizeirichter Grannan abzuwarten.

Die „Vorwärts-Hallen-Bau-Gesellschaft" erwählte in ihrer gestern Abend stattgehabten Versammlung folgende Beamte: Präsident John F. Prechtel, Vice-Präsident Theodor L. Borst, prot. Sekretär Karl A. M. Scholtz, Finanzsekretär Louis Hoffman, Schatzmeister August Jösting; Finanz-Comite: die HH. A. Eck, Rud. Lücke und G. H. Laur.

Bazare und Austernsouper.

Ein erfolgreiches Fest unter den Auspizien des Frauenvereins der St. Petri-Kirche in der „Böhmen-Halle" eröffnet.

Der Frauen-Verein der St. Petri-Kirche an Eagerstraße, nahe Broadway, veranstaltete gestern Abend in der „Böhmen-Halle" am Nord-Broadway ein Austern-Souper nebst Bazar und Ball. Da das Wetter schön war und besonders, weil die Damen schon seit langer Zeit eifrig Vorbereitungen getroffen, war der Besuch ein solcher, der nichts zu wünschen übrig ließ. Die edlen Schaalthiere, welche von den Damen auf allerlei Art zubereitet waren, fanden reichlichen Zuspruch, und auch am Glücksrad, wo allerhand schöne Sachen zu gewinnen waren, versuchten Viele ihr Glück.

Nach den Klängen der Leonard'schen Kapelle schwang sich das junge Volk im munteren Reigen, während die älteren Herren in der Erfrischungskammer der Gambrinusgabe zusprachen.

Unter den Anwesenden befanden sich auch die Pastoren R. Burkart von der St. Johannes-Kirche an der Ost-Biddlestraße, A. F. Sterger von der Dreieinigkeits-Kirche, H. Dalhoff von der Christus-Kirche auf Locust-Point und Ludwig Brendel von der Concordia-Kirche, sowie natürlich auch Pastor Jakob Burkart, der Seelsorger der St. Petri-Gemeinde.

Als Arrangements-Comite fungirten die Beamtinnen des Frauen-Vereins: Präsidentin Frau Anna Spindler, Vice-Präsidentin Frau Bernhardine Kaufmann, Sekretärin Frau Pastorin Burkart, Schatzmeisterin Frau Helene Ebert und Kaplanin Frau Keller.

Den Damen hülfreich zur Seite standen die Mitglieder des Kirchenrathes, die HH. Präsident J. G. Eiermann, Vice-Präsident Heinrich Seiler, Sekretär Emil Heinrichs, Schatzmeister Karl Kaufmann, Vorsteher W. Gehrke, Karl Thalheim, Jak. Bühler, Germann Günther, Ernst Quast, J. Reichert, Peter Krebs und Heinrich Pfeiffer.

An den Eßtischen waren thätig die Frauen Bernhardine Kaufmann, Julia Mauer, Caroline Günther, Bertha Karolus, Julia Redemann, Elisabeth Schwartz, Julia Herdmann, Margarethe Metzger und Elise Meil.

In der Küche die Frauen Helene Ibert, Anna Eifert, Therese Wagner, Auguste Quast, Anna Gehrke, Katherine Bonhage, Eva Graser, Marie Meyer, Elise Paul.

Am Glücksrad Frau Pastorin Burkart, Frau Marie Dressel, Frau Marie Wetzelberger und Frau Emilie Klerlein.

Und in der Schenke die HH. Karl Kaufmann und Wilhelm Wagner.

Bazar der Har Sinai-Gemeinde.

Unter den Auspizien des „Damen-Hülfs-Vereins" der Har Sinai-Gemeinde begann gestern Abend in „Hazager's Halle" an der West-Franklin-Straße ein Bazar, welcher am Samstag zum Abschluß kommen soll. Der Reinertrag ist zum Besten des Baufonds des Har Sinai-Tempels, Rabbiner Dr. Tobias Schanfarber, bestimmt. Die große Festhalle, welche wohl während dieser Woche allabendlich der Schauplatz des fröhlichsten Lebens und Treibens sein dürfte, ist von den emsigen Damen für das Fest prächtig dekorirt worden und ist in ihrem Schmuck kaum zu erkennen. Der Har Sinai-Tisch stellt eine genaue Nachbildung des Har Sinai-Tempels dar. „Süßigkeits-Tempel" hat man einen anderen Stand bezeichnet, auf welchem, wie der Name verräth, allerlei Confekt feil ist. Ferner giebt es eine „Har Sinai-Apotheke," einen „Klondike-Tisch," auf welchem Goldkörner zu erhalten sind, und einen Blumen-Tempel, sowie zahlreiche andere kleine Verkaufsstände.

Der Besuch am gestrigen Abend war, wie nicht anders zu erwarten war, sehr zahlreich. Hr. Wm. S. Rayner hielt die Eröffnungs-Rede, und auch Rabbiner Dr. Tobias Schanfarber hielt eine Ansprache anläßlich der Eröffnung.

Unter den zahlreichen Donationen, welche zu dem Bazar beigesteuert wurden, befand sich ein Geschenk im Betrage von $500 von Hrn. Wm. S. Rayner.

Es wird für die Dauer des Bazars auch eine Festzeitung herausgegeben, welche genau über das Geschehene während jedes Festtages berichten soll.

Geburtstagsfeier.

— Frau Louise Singer, Gattin des bekannten Restaurateurs Karl Singer, beging gestern in ihrer Wohnung, Nr. 3, Frederick-Avenue, ihren 29. Geburtstag. Zahlreiche Gäste, u. A. der „Carrollton-Arbeiter-Männerchor" und der „Schwäbische Sängerbund," fanden sich in dem Hause des Geburtstagskindes ein, und bei angenehmer Unterhaltung wurden mehrere vergnügte Stunden zugebracht. Daß die sämmtlichen Gäste mit dem Besten, was Küche und Keller bieten konnten, bewirthet wurden, ist selbstverständlich.

Sind es Contraktarbeiter? — Einer Depesche aus Washington zufolge haben Spezial-Einwanderungs-Inspektor Baldwin und drei andere Bundes-Inspektoren auf Geheiß von Sekretär Gage in Memphis, Tenn., 28 Oestreicher unter der Anschuldigung verhaftet, als Contraktarbeiter herüber gekommen zu sein. Die Leute sollen mit dem Dampfer „Roland" vom „Nordd. Lloyd" am 9. September hier in Baltimore gelandet sein. In der Depesche heißt es, daß damals 50 Oestreicher herüber kamen, die alle nach Tennessee gingen, um dort als Holzschläger Arbeit zu bekommen. Die anderen 22 sollen später nach Mississippi gegangen sein, wohin die Inspektoren sich gestern Abend begaben, um auch diese zu verhaften. Es heißt ferner in der Depesche, daß die Leute hier bei der Landung als verdächtig betrachtet wurden, jedoch konnte damals nicht nachgewiesen werden, daß sie Contraktarbeiter waren. Jetzt will General-Einwanderungs-Commissär Powderly genügende Beweise in Händen haben.

Wegen Angriffs verurtheilt. — Die beiden Neger Wm. H. Baynard und Chas. Holmes wurden im mittleren Stationshause gestern zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie am Wahltage einen Mordangriff auf Hrn. Patrick McGuire von Nr. 2002, Keyserstraße, gemacht haben.

Chinesen und Sonntagsschullehrerinnen.

Verhör der wegen Verletzung des Anti-Chinesen-Gesetzes verhafteten Chinesen. — Zwei derselben dürfen bleiben.—Anderes aus den Gerichtshöfen.

Fünf der fünfundzwanzig Chinesen, welche am Freitag unter der Anklage, in Verletzung der Anti-Chinesen-Gesetze in den Ver. Staaten ihren Wohnsitz genommen zu haben, verhaftet wurden, bestanden gestern vor Bundes-Commissär Rogers ein Verhör. Zwei derselben bewiesen, daß sie ein Recht besitzen, in den Ver. Staaten zu bleiben, während die drei anderen Chinesen wieder nach dem Gefängniß zurückgesandt wurden, bis ihre Anwälte die nöthigen Beweise beigebracht haben, daß ihre Clienten ebenfalls zum Aufenthalte in Amerika berechtigt sind.

Ham Lee von Nr. 1436, Orleansstr., konnte durch Zeugen so ziemlich beweisen, daß er vor 19 Jahren in San Francisco geboren wurde und daher Anspruch auf das Bürgerrecht habe. Frau Mary E. Hoapf, eine Sonntagsschul-Lehrerin, erklärte, daß Ham Lee während seines dreijährigen Aufenthaltes in Baltimore stets als ein in Amerika geborener Chinese angesehen worden war. Einige Chinesen bezeugten, daß sie den Vater Lee's in San Francisco vor mehr als zwanzig Jahren kennen gelernt hatten. Bundes-Commissär Rogers entließ den Angeklagten aus diesem Grunde, und stolz begab sich Lee, gefolgt von einer Anzahl Sonntagsschul-Lehrerinnen, die dem Prozesse mit Spannung beiwohnten, aus dem Gerichtssaale.

Sam Sing Nr. 1 erhielt Erlaubniß, in Baltimore zu bleiben, da er sich als Kaufmann auswies, und bekanntlich nur chinesische Arbeiter dem Anti-Chinesen-Gesetze unterworfen sind. Sam Sing Nr. 1 ist Eigenthümer einer Waschanstalt in Nr. 626, Süd-Bondstraße und ferner Theilhaber eines Geschäftes an der Nord-Eutawstraße, welches sich mit Import von chinesischen Artikeln befaßt. Für ihn trat Frl. Violet Vail, eine hübsche junge Dame, als Zeugin auf. Frl. Vail erzählte, daß sie in Sing's Geschäft an der Nord-Eutawstraße als Verkäuferin angestellt war.

Mündliches Uebereinkommen Theil eines Contraktes.

Richter Wright entschied gestern, daß wenn sich an einen schriftlichen Contrakt ein mündliches Uebereinkommen zu gleicher Zeit anschließt, letzteres Uebereinkommen ein Theil des Contraktes wird, der gleichfalls inne gehalten werden muß. In dem speziellen Falle handelte es sich um den Prozeß des Bicycle-Händlers Wiesenfeld gegen Aaron Brafman. Hr. Brafman kaufte contraktlich ein Fahrrad von Hrn. Wiesenfeld, und Letzterer kam mündlich überein, die Pedale zu ändern. Die Aenderung wurde angeblich nicht vorgenommen und Hr. Brafman weigerte sich, das Bicycle zu acceptiren, worauf Hr. Wiesenfeld auf Zahlung der Contraktsumme klagte. Richter Wright wies gestern die Klage unter der oben angeführten Begründung ab.

Die Falschmünzer im Gefängniß.

Frau Katharina Turkinski, ihr Gatte Martin Turkinski, Frau Sophia Kolkelski und Joseph Warsewski, welche am Samstag Abend unter der Anklage, falsche $10-Noten angefertigt und an Geschäftsleute in Ost-Baltimore verausgabt zu haben, verhaftet worden sind, wurden gestern vom Bundesmarschall Evans nach dem Gefängniß gebracht. Morgen oder übermorgen wird voraussichtlich das Verhör vor Bundes-Commissär Rogers stattfinden. Die Einzelnheiten des sensationellen Falles wurden bereits gestern im „Deutschen Correspondenten" ausführlich berichtet. Die Polizei glaubt, daß sie eine weit verbreitete Falschmünzerbande entdeckt habe.

Eine weitere falsche $10-Note von derselben Sorte, wie die am Samstag und Sonntag erlangten, wurde gestern der Polizei des östlichen Distrikts überwiesen. Hr. Conrad Fischer, ein Grocer von Nr. 1920, Canton-Avenue, war der Ueberbringer. Er hatte die Note am 11. November von Henry Reinhard, an der Canton-Ave., nahe Wolfestraße, wohnhaft, erhalten. Letzterer entsann sich dessen auch und erinnerte sich, daß er das Certifikat in einem Pfandleihgeschäft bekommen, wo er einen $50-Schein gewechselt hatte. Hr. Reinhard sagte, er habe an dem Tage $3300 aus der „Oldtown-Bank" gezogen und von der Summe $3000 in der „Eutaw-Sparbank" deponirt, während er die übrigen $300, sechs $50-Scheine, zur Bezahlung von Rechnungen zurückbehalten. Eine der Noten habe er dann in einem Pfandleihgeschäfte gewechselt und mit einem Theile des Wechsels eine Rechnung bei Hrn. Fischer beglichen. Daß es eine falsche Note gewesen, habe er nicht bemerkt. Hr. Fischer erfuhr auch erst, daß die Note gefälscht sei, als er Hrn. Leonard Miller, einem anderen Grocer an der Canton-Avenue, eine Rechnung bezahlen wollte.

Des Mordes nicht schuldig.

Die Negerburschen Lewis H. Day und John Pratt wurden gestern von der Anklage, ihren Rassengenossen Phillip Banes in einem Streite wegen eines Mädchens mit einem Messer erstochen zu haben, freigesprochen. Im Verhör stellte sich heraus, daß die Beiden, von einer kirchlichen Versammlung an Riggs-Avenue zurückkehrend, zwei Mädchen nach Hause begleiteten und an der Bruce- und Mosherstraße von einer Bande Neger angegriffen wurden. In Selbstvertheidigung will alsdann Day mit seinem Taschenmesser dem Barnes einen Stich versetzt haben.

Kurzes Eheglück.

Ernst Arndt wurde gestern die nachgesuchte Scheidung von Kate Arndt bewilligt. Das Paar war am 27. November 1895 in des Kardinals Wohnung getraut worden, trennte sich aber bereits am 27. April d. J. Untreue war der Klagegrund.

Grace Agnes Snider, welche am 4. Februar 1895 mit Elijah Wesley Snider den Bund für's Leben schloß, aber bereits im Juni v. J. denselben wieder auflöste, hat jetzt gegen ihren Gatten wegen angeblicher Untreue auf Scheidung geklagt.

Testament ausgelegt.

Richter Dennis erließ gestern ein Dekret, in welchem er bezüglich des Testaments der verstorbenen Mary Lang bestimmte, daß je $500 an die „Union Protestant Infirmary," das „Home of the friendless" und die Klinik für Augen- und Ohrenkranke zu zahlen sind. Der Rest des Nachlasses ist zu gleichen Theilen an die Central presbyterianische Kirche und die Trustees des Baltimorer Presbyteriums zu überweisen, vorausgesetzt, daß die Staats-Gesetzgebung die Legate gutheißt.

Verschiedenes.

Matthew D. Atley, welcher am 25. Oktober schuldig befunden wurde, Spirituosen ohne Licenz verkauft zu haben, wurde gestern vom Richter Wickes zur Zahlung einer Geldstrafe von $500 verurtheilt, nachdem sein Anwalt die Berufung gegen das Urtheil zurück gezogen hatte. Hr. De Atley war früher Eigenthümer einer Wirthschaft in Nr. 225, Süd-Eutawstraße.

Die Großgeschworenen erhoben gestern gegen den Neger William Jackson, welcher angeschuldigt ist, am 4. November den Neger Alfred Garrett erschossen zu haben, vorläufige Anklage.

Wegen angeblichen Meineids wurden ferner Mary L. Payne, Thomas Scott und Cora Dorsey unter vorläufige Anklage gestellt.

Die gestrige Eröffnung des Departements-Geschäftes der Firma Hochschild, Kohn u. Co. war ein interessantes Ereigniß für die Damenwelt Baltimore's. Schon am frühen Morgen begann das Publikum, nach dem prächtigen neuen Etablissement der unternehmenden Firma an der Ecke der Howard- und Lexingtonstraße zu strömen, und am Nachmittage war daselbst der Andrang so groß, daß sich die Leiter des Geschäftes veranlaßt sahen, die Verkaufsgewölbe wiederum Abends von 8 bis 10 Uhr zu öffnen, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, mit Muße die ausgestellten Herrlichkeiten in Augenschein zu nehmen.

Die Schaufenster-Dekorationen boten einen reizenden Anblick, und besonders zog das Eck-Schaufenster die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Daselbst ist eine lebensgroße Wachsfigur ausgestellt, welche mit den zartesten Bekleidungsstücken, die denkbar sind, ausgestattet ist. Grotesk wirft die schöne und zierliche Frauengestalt den mit hellblonder Frisur versehenen Kopf zurück und zeigt die Formen eines tadellosen schwarzseidenen Schnürleibchens. Die zierlichen Füßchen stecken in schwarzseidenen Beinlängen und reizenden schwarzen Sammet-Pantöffelchen, während ein zartfarbenes, mit kostbaren Spitzen besetztes Röckchen sich an das Muster einer Modedame anschmiegt.

Am Eingange bemerkte man einen aus Palmen, Blattpflanzen u. s. w. hergestellten Triumphbogen und hinter demselben zahlreiche prächtige Blumenstücke, die den Eigenthümern des Geschäftes zu der Eröffnung von Freunden mit entsprechenden Glückwunsch-Widmungen gesandt worden waren.

Interessant wie das Gewoge der Menschenmenge zu beobachten, ebenso interessant war es, zu bemerken, wie die Legion von Verkäufern und Verkäuferinnen die Kunden mit Blitzesschnelle zu bedienen verstand. Ueber den Häuptern schwirrten die kleinen Wägelchen, die auf den Apparaten des Lamson'schen Kabel-Geldablieferungs-Systems lustig hin und her rollen und die Arbeit von Hunderten von „Cash-girls" automatisch und präzise vollführen.

Wie Alles in den Räumen glänzte und glitzerte, wie schön schien Alles von erfahrenen Händen arrangirt zu sein! Alles schien sich am rechten Platze zu befinden; keine Verwirrung war zu bemerken; Alles ging wie am Schnürchen, so daß man in dem neuen Etablissement auf prompte und ausgezeichnete Bedienung gewiß rechnen kann.

In großen Glaskästen sah man Tausende von niedlichen Bürstchen mit Silberbeschlag, auf welchem der Name der Firma und die Jahreszahl eingravirt ist. Diese Bürsten wurden als Souvenir für die Besucher bestimmt, und zu diesem Zwecke ersuchte man die Damen, ihre Adressen anzugeben, damit ihnen ein solches Andenken zugesandt werden kann.

Zahlreiche, elegant aussehende gelblackirte Ablieferungs-Wagen, die in Gold ausgeführt den Namen der Firma tragen, wurden schon gestern reichlich in Anspruch genommen. Packete auf Packete fanden bereits am gestrigen Eröffnungstage von den Verkaufsgewölben ihren Weg nach den Wohnhäusern von Baltimorer Familien, woselbst die Wagen der Firma Hochschild, Kohn u. Co. gewiß noch häufig in regelmäßigen Zwischenräumen gesehen werden, um die Einkäufe der Hausfrauen abzuliefern.

Ueberfallen und beraubt. — Capt. Thomas Flaherty von einem Austernboote von Crisfield, Md., wurde gestern Abend in der Nähe von Bay-View-Junction, wo er Leute für den Austernfang anwerben wollte, von Unbekannten überfallen und seines Ueberrockes, seiner goldenen Uhr und um $4.50 in Baargeld beraubt. Er berichtete den Ueberfall der Polizei von Canton. Unterdessen kamen auch die Polizisten Clentice und Heidrich vom mittleren Distrikt im Wagen des Bay-View-Asyls des Weges und gewahrten zwei verdächtige Individuen sich eilig entfernen. Sie setzten den Kerlen nach, nahmen sie gefangen und brachten sie nach der Polizeistation zu Canton, wo sie heute von dem Friedensrichter Richardson auf die Anschuldigung, den Ueberfall auf Capt. Flaherty begangen zu haben, verhört werden sollen. Sie gaben ihre Namen als Joseph McCarthy und John Weigland an. Der Ueberrock des Austernboot-Capitäns wurde wieder erlangt, aber die Uhr und das Geld sind verschwunden.

Die „Siebenzig Deutsche Brüder" hielten gestern Abend ihre regelmäßige Versammlung in Conrad Darsch's Halle, Nr. 418, West-Lexingtonstraße ab und gleichzeitig setzte man das vorgestern bei Hrn. Lorenz an der Shell-Road begonnene Austern-Rösten fort. Es war dabei darauf abgesehen, Hrn. Conrad Darsch nachträglich noch eine Ueberraschung zu bereiten und zwar zur Nachfeier seiner am 3. Oktober erfolgten Hochzeit. Es war ein nach neuestem System aus Mahagoni hergestellter Armstuhl. Die umsichtige junge Hausfrau requirirte das Geschenk des Vereins sofort für ihren Parlor u. Beide dankten hochgerührt für die herrliche Hochzeitsgabe.

Es starb

nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter und Gattin Kunigunde Margarethe Wittstadt im Alter von 54 Jahren. Die Beerdigung findet morgen, Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 40, verlängerte Elliottstraße, aus statt.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
(274-5)

„Schwaben-Verein von Baltimore." — Das mit den Arrangements für das am 17. Januar in der „Germania-Männerchor-Halle" stattfindende 10. Stiftungsfest des „Schwabenvereins von Baltimore" betraute Comite hat am Sonntag in der Wohnung des Hrn. Heinrich Klein, Nr. 1704, Regesterstraße, eine Sitzung abgehalten, der nicht weniger, als 25 Mitglieder beiwohnten. Ein vorläufiges Programm fand Aufstellung. Hiernach wird die Feier durch eine eigens für dieses Fest componirte Jubel-Ouvertüre des Steinwald'schen Orchesters eingeleitet werden, worauf Solo-Vorträge, Gesangs-Produktionen eingeladener Vereine, Festrede Bankett u. s. w. folgen werden. Die Haupt-Attraktion wird jedoch die große Festvorstellung: „Der Audienz-Tag König Wilhelm's des Ersten" oder „Wie schwäbische Unterthanen bei ihrem Landesvater Rath und Hülfe suchen" bilden; ein höchst interessantes schwäbisches Charakter-Schauspiel, welches von ca. 25 Mitgliedern, sowie deren Frauen, Söhnen und Töchtern in Original-Tracht zur Aufführung gebracht wird. Der „Cannstatter Volksfest-Verein" von Philadelphia und der „Washingtoner Schwaben-Verein" haben ihr Erscheinen zugesagt.

Eine Theater-Partie. — Zu Ehren des neuen Mayors Wm. T. Malster werden die HH. A. C. F. Böhme und Frau von Nr. 1929, Park-Avenue, heute Abend im „Lyceum-Theater" eine Logen-Partie geben, dem ein Souper im „Stafford-Hotel" folgen wird. Außer dem Ehrengaste Hrn. Wm. T. Malster werden folgende Gäste theilnehmen: Hr. und Frau J. Q. A. Sands, Hr. und Frau E. J. Evans, Frau Josephine Böhme, Frl. Helen Böhme, Col. Geo. E. Boynton, Hr. Edward Duker und Hr. O. Clifford Orem.

Personalnotiz.—Frau Marie Wißner, Gattin des Hrn. Louis Wißner, beging gestern im besten Wohlergehen im Kreise ihrer Familie und Freunde in ihrer Wohnung, Nr. 800, Leadenhallstraße, ihr 49. Wiegenfest.

Um Schmucksachen bestohlen. — Einbrecher holten vorgestern Abend aus dem Hause des Hrn. Henry G. Evans zu Roland-Park Schmucksachen im Werthe von $250.

Aus Mexiko.

Anfang des Prozesses gegen die Mörder des Attentäters Arroyo. — Der Sohn des Präsidenten Diaz macht Hochzeit.

Stadt Mexiko, 15. Nov. — Große Menschenmassen waren heute Vormittag in der Umgebung des Justizpalastes auf den Straßen versammelt, als 13 Gefangene, größtentheils frühere Polizisten, die sich wegen der Ermordung Arnulfo Arrayo's in Haft befanden, behufs Prozessirung in's Gericht geführt wurden. Arroyo hatte bekanntlich einen Angriff auf den Präsidenten Diaz verübt und wurde im Gefängnisse von einem Mob durch Messerstiche abgeschlachtet. Der Staatsanwalt hat die Todesstrafe gegen sämmtliche Angeklagte, unter welchen sich Ex-Polizei-Inspektor Villavicenzio, Major Belido und andere höhere Beamten befinden, beantragt. Die Bevölkerung bedrohte die Angeklagten auf ihrem Wege durch die Straßen mit dem Tode, doch gelang es der Polizei, die Ruhe zu bewahren.

Capitän Porfirio Diaz, Sohn des Präsidenten von Mexiko, wurde heute mit Signora Raigosa, der Tochter eines der hervorragendsten hiesigen Bürger, getraut.

Mutter und Kind zu Tode verbrannt.

Clinton, Ja., 15. November. — Frau H. Paysen erlitt heute den Flammentod bei dem Versuche, ihre vierjährige Tochter vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Die Kleider des Kindes waren durch ein auf der Straße von anderen Kindern angezündetes Feuer in Brand gerathen und die Mutter hob dann das Kind auf, um die Flammen zu löschen. Dabei fingen auch ihre Kleider Feuer und Mutter und Kind wurden zu Tode verbrannt.

Ein Veteran und die Haushälterin.

Milwaukee, 15. Nov.—Ferdinand Hohenleiter-Artos, ein 71 Jahre alter Ungar, der im Secessionskriege als Ingenieur in der Armee Sherman's gedient hatte, stand heute des Mordversuchs angeklagt vor Gericht. Der alte Bursche, der vor einigen Jahren $100,000 von drüben geerbt hatte, hielt sich eine junge Haushälterin, die kürzlich heirathete. Dem neuen Ehemann behagte das Verhältniß nicht und er verlangte, daß Hohenleiter ausziehe. Statt dessen fand er sich eines schönen Tages an die frische Luft gesetzt und als er deshalb mit dem galanten Veteranen krakehlen wollte, jagte dieser ihm eine Kugel in die Rippen.

Mörderische Eingeborene auf Neu-Guinea gezüchtigt.

Victoria, B. C., 15. Nov. — Postnachrichten aus Australien zufolge ist der deutsche Kreuzer vierter Klasse „Falke" von der australischen Station, welcher Befehl erhalten hatte, die kürzlich gemeldete Ermordung des Landeshauptmanns von Hagen in Kaiser Wilhelms-Land auf Neu-Guinea zu rächen, seiner Ordre in umfassender Weise nachgekommen. Der vom Corvetten-Capitän Heinrich Graf v. Moltke befehligte Kreuzer dampfte direkt nach dem an der Astrolabe-Bai gelegenen Dorfe, in welchem Hagen's Mörder lebten, und eröffnete ohne lange Umschweife ein so wirksames Feuer, daß die schreckgelähmten Eingeborenen alsbald die beiden Krieger, welche der Ermordung von Hagen's verdächtig sind und welche auch an der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers betheiligt gewesen sein sollen, dafür in Stephansort gefangen gehalten wurden, von dort aber entflohen waren, fesselten u. nach Stephansort zurücktransportirten, wo sie vor ein Standgericht kommen werden.

Der „Falke" hörte trotzdem nicht eher mit dem Feuern auf, als bis das ganze Dorf vernichtet und niedergebrannt war.

— In New-Orleans traten gestern elf neue Erkrankungen und zwei Todesfälle am gelben Fieber ein.

Späteste Kabelberichte.

Deutschland's Vorgehen gegen China

Seine Interessen erfordern die Okkupation eines passenden Hafens an der chinesischen Küste. — Die übliche Kundgebung der Mißgunst des britischen Krämervolkes. — Oestreich's Streit mit der Pforte durch Nachgeben der Letzteren beigelegt.

Berlin, 16. November. — Die „Berliner Neuesten Nachrichten" sagen in Bezug auf die Landung einer Streitmacht zu Kiaochan-Bai, in der Provinz Shan-Tun, China, (siehe auf der ersten Seite! A. d. R.) durch die deutsche Kreuzer-Division wegen der Ermordung deutscher Missionäre und der Insultirung der deutschen Flagge:

„Die Kiaochan-Bai eignet sich vorzüglich als Basis für die deutsche Flotte in ostasiatischen Gewässern und ist schon lange in deutschen Handelskreisen als ein würdiges Ziel deutschen Ehrgeizes betrachtet worden. Ueberdies werden weder die englischen Interessen, welche weiter südlich liegen, noch die russischen, weiter im Norden, durch die deutsche Okkupation beeinträchtigt. Deutschland schloß sich Frankreich und Rußland in der Beilegung der Differenzen zwischen China und Japan nicht an, um die russischen und französischen Interessen zu stärken, sondern zum Schutze seiner eigenen Interessen, und dieses kann nur durch Okkupation eines passenden Hafens gesichert werden."

Die Berliner „Post" erklärt, die deutsche Regierung beabsichtige, ihre Ansprüche gegen China auf „die emphatischste Weise" zu verfechten und überdies eine Garantie gegen die Wiederholung solcher Gewaltthaten zu fordern.

London, 16. November. — Der Berliner Correspondent des „Standard" telegraphirt: „Die deutsche Kreuzer-Division in der Kiaochan-Bai besteht aus dem Admiralsschiff „Kaiser", mit einer Bemannung von 644 Personen; den Kreuzern zweiter Klasse „Irene" und „Prinzeß Wilhelm", mit je 365 Personen Bemannung; dem Kreuzer dritter Klasse „Arcona", mit 268 Mann. Die Division steht unter dem Befehl des Contre-Admirals v. Diedrichs. Es ist zweifelhaft, ob die deutsche Okkupation der Kiaochan-Bai, wenn sie wirklich vollzogen ist, lange dauern wird, da Rußland schon lange in Bezug auf die Abtretung der Kiaochan-Bai und der Tsin-Bai unterhandelt hat, um dieselben als Flottenstation zu benutzen."

Der Streitfall zwischen Oestreich und der Türkei beigelegt.

London, 16. Nov. — Einer Spezial-Depesche aus Wien zufolge hat die türkische Regierung anläßlich der Forderungen des östreichischen Gesandten Barons von Calice betreffs Genugthuung für die Mißhandlung des Hrn. Brazzafolli, Agenten des „Oestreichischen Lloyd" zu Mersina (Kleinasien), eingewilligt, die beiden Beamten, welche für die Affaire verantwortlich gehalten werden, abzusetzen und die östreichische Flagge zu salutiren. Der Streitfall ist hiermit erledigt.

Der Wiener Correspondent des „Daily Chronicle" telegraphirt: „Die Befehlshaber zweier östreichischer Kriegsschiffe hatten Befehl erhalten, Mersina zu bombardiren, falls die türkische Regierung nicht bis nächsten Donnerstag Mittag die geforderte Genugthuung geleistet habe."

Das Urtheil gegen Dr. Peters bestätigt.

London, 16. November. — Wie aus Berlin gemeldet wird, ist das Urtheil gegen Dr. Carl Peters, den früheren Reichs-Commissär in Ost-Afrika und Präsidenten der deutschen Kolonial-Gesellschaft, wegen grausamer Behandlung von Eingeborenen und anderer, noch schlimmerer Vergehen, deren er sich in 1891 schuldig machte, als er Commissär in Afrika war, in höherer Instanz bestätigt worden. Dr. Peters wurde aus dem Reichsdienst entlassen und zur Bezahlung sämmtlicher Gerichtskosten verurtheilt.

Die Beulenpest.

Bombay, 15. Nov. — Die Beulenpest grassirt im Distrikt Poona noch immer mit unverminderter Heftigkeit. Innerhalb der letzten 48 Stunden sind 134 neue Erkrankungen und 94 Todesfälle eingetreten. 630 Patienten befinden sich zur Zeit im Hospital zu Poona. Die Geschäfte sind fast gänzlich im Stocken und alle Bewohner, die Gelegenheit haben, entfliehen.

Der griechische Torpedoskandal.

Athen, 15. Nov. — Der Torpedo-Skandal ist vom Disziplinargericht untersucht worden. Dasselbe hat entschieden, daß Capt. Rastapulo wegen sträflicher Fahrlässigkeit seines Ranges verlustig gehen und daß Capt. Anastasti, der Genie-Offizier, welcher die Herstellung der Torpedos beaufsichtigte, vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll.

—In Deptford, London, fand gestern eine Ersatzwahl statt, um die Vakanz im britischen Unterhause zu ergänzen, welche durch die Beförderung des früheren Mitgliedes John Darling zu einer höheren Richterstelle entstand. Das Resultat bestand in der Erwählung des Conservativen Arthur H. A. Morton. Der Distrikt war bisher vorwiegend conservativ, allein in der gestrigen Wahl wurde die übliche conservative Majorität stark reduzirt.

Zu vieles Essen bringt Magenleiden, für welche, wie Jedermann weiß, Dr. August König's Hamburger Tropfen ein ausgezeichnetes Mittel sind.

L. Hilgärtner & Söhne,
Dampf-Marmor- und Granit-Werke,
Nr. 714—718, West-Baltimorestr.,
und
Ecke Sharp- und Ostend-Straße.
Eine große Auswahl von neuen Mustern von
Marmor- und Granit-Monumenten
stets auf Lager.
Um Besuch wird gebeten. (Mai15,13)

Schiffskarten
nach und von Europa über Bremen oder Hamburg besorgt die
Expedition des „Deutschen Correspondenten,"
S.-W.-Ecke Baltimore-Str. und Post-Office-Ave.